




MDR-Umschau über das Geschäft mit dem Schmerz: Statt kostenloser Hilfe kommt ein Massagematten-Verkäufer

MDR-Umschau über das Geschäft mit dem Schmerz: Statt kostenloser Hilfe kommt ein Massagematten-Verkäufer
Die Deutsche Gesellschaft für Andulationstherapie (DGA) bietet im Internet hilfeschuchenden Schmerzpatienten die Teilnahme an einer scheinbar kostenlosen Schmerzstudie an. Die DAG gibt vor, dass die in Zusammenarbeit mit der Universität Karlsruhe durchgeführt werde. Wer auf dieses Angebot stößt und darauf eingeht, muss damit rechnen, dass ihm ein Vertreter der DGA eine Massagematte für etwa 4.000 Euro verkaufen will. Das berichtete das MDR-Magazin Umschau in seiner aktuellen Ausgabe (18.06.2013).
Auf Anfrage erklärte die Pressestelle des Karlsruher Instituts für Technologie KIT (Universität Karlsruhe), dass es sich "nicht um eine wissenschaftliche Studie des KIT handelt, auch nicht um eine Studie, die das KIT im Auftrag durchführt." Das KIT habe lediglich dem Leiter ihres Instituts für Sport und Sportwissenschaft die Auswertung von Fragebögen für die Firma home health products AG als Nebentätigkeit genehmigt.
Weitere Recherchen und ein Test der Redaktion ergaben, egal welche Angaben die Patienten beim Schmerztest auf den DGA-Internetseiten machen, immer wurden die Patienten zur Teilnahme an einer Schmerzstudie eingeladen. Damit verbunden war immer ein Hausbesuch eines DGA-Vertreters. Der hat zwar eine individuelle Therapie versprochen, doch das Gespräch mündet bei den vorliegenden Fällen und im Umschau-Test immer mit der Aufforderung, eine Massagematte für etwa 4.000 Euro zu kaufen, um an der Studie und damit an der Therapie teilzunehmen.
Wolfgang Schuldzinski von der Verbraucherzentrale Nordrhein Westfalen meint zu solchen Praktiken: "Wenn man das entsprechende Produkt oder die Therapie, die angeblich erforscht werden soll, kaufen soll und dann auch noch zu solchen Preisen, dann wird es unseriös und stellt die Wissenschaftlichkeit ganz erheblich in Frage."
Nicht nur das Vorgehen der Deutschen Gesellschaft für Andulationstherapie wirft Fragen auf, sondern auch die Therapie selbst. Die DGA beschreibt die Andulation als "die wirksamste Methode die körpereigenen Mechanismen zur Selbstheilung intensiv und nachhaltig anzuregen. DAG-Vertreter behaupten, dass die Wirksamkeit der Therapie mit zahlreichen klinischen Studien belegt sei. Doch davon hat die Redaktion trotz Recherche keine gefunden. Es bestehen Zweifel, dass es die überhaupt gibt. Auch Andrea Fabris von der Unabhängigen Patientenberatung (UPD) erklärte, dass es keine Belege für die Wirksamkeit der Andulationstherapie gebe.
Der Verbraucherschützer Wolfgang Schuldzinski weist darauf hin, dass die Kaufverträge, die ihm zu diesem Sachverhalt vorliegen, keine Widerrufsbelehrungen enthalten. Ist das der Fall, kann man jederzeit vom Vertrag zurücktreten. Die UPD rät bei Therapieangeboten immer zur Rücksprache mit dem Arzt, ob das Angebot sinnvoll für eine Heilung sei. Im Zweifelsfall können Hilfeschuchende sich auch an die Verbraucherzentralen und die Beratungsstellen der Unabhängigen Patientenberatung wenden.
Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)
Kantstr. 71-73
04360 Leipzig
Deutschland
Telefon: (0341) 300 6401
Telefax: (0341) 3006460
Mail: info@mdr.de
URL: <http://www.mdr.de>


Pressekontakt

Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)

04360 Leipzig

mdr.de
info@mdr.de

Firmenkontakt

Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)

04360 Leipzig

mdr.de
info@mdr.de

Der MITTELDEUTSCHE RUNDfunk ist die öffentlich-rechtliche Hörfunk- und Fernsehanstalt für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit Sitz in Leipzig und mit Landesfunkhäusern in Dresden, Magdeburg und Erfurt sowie mehreren Regionalstudios und Korrespondentenbüros. Die fünfgrößte ARD-Anstalt produziert acht Radioprogramme und ein Fernsehprogramm für 9,3 Millionen Menschen im Sendegebiet. Der MDR trägt 11,45 Prozent zum ARD-Gemeinschaftsprogramm bei und ist federführend für den werbefreien Kinderkanal von ARD und ZDF Ki.Ka mit Sitz in Erfurt. Seit 1997 ist das MDR FERNSEHEN erfolgreichstes Drittes Programm der ARD und erreichte 2003 durchschnittlich einen Marktanteil von 9,2 Prozent im Sendegebiet. Der MDR beschäftigt mehr als 2.000 festangestellte und viele freie Mitarbeiter in den Bereichen Programm, Produktion, Verwaltung und Technik.